

HEUTE GROSSER KLEINANZEIGENTEIL AB SEITE 14

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG/SAMSTAG 20./21. APRIL 2007

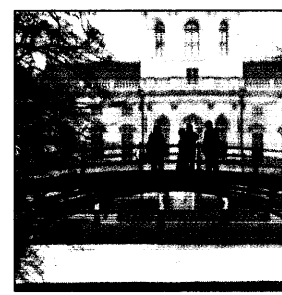
D 8877 NR.73 JAHRGANG 26



Autoimmun oder infektiös? Beides geht!

Arthritiden können autoimmune oder infektiöse Ursachen haben. Beides gleichzeitig geht auch, zeigt eine beim Internisten-Kongress vorgestellte Kasuistik.

MEDIZIN 10



Ärzte zieht es in bessere Bezirke

Ärzte in Berlin zieht es zunehmend in die wohlhabenderen Bezirke der Hauptstadt – wie etwa nach Charlottenburg-Wilmersdorf. Das zeigt eine Statistik der KV.

WIRTSCHAFT 13



„Das Leben bis zuletzt gestalten“

Eine Ausstellung im Frankfurter Stadtgesundheitsamt soll Bürgern Orientierungshilfen geben, wie sie sich auf ihren Tod vorbereiten können.

PANORAMA 16

DES TAGES Kaufverbot wichtig

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften dürfen kein generelles Kaufverbot beschließen. Nach einem Beschluss des Saarländischen Oberlandesgerichts Saarbrücken (Az.: 5 W 154/06) ist ein solches Kaufverbot unverhältnismäßig und unwirksam. Gerade die Haltung von Immobilien von denen keine Gefährdung oder Verschlechterung ausgehe, dürfe nicht eingeschränkt werden. Aber auch bei anderen Immobilien müsse im Einzelfall dargelegt werden können, dass sie für die Bewohner eine Gefahr seien, urteilt das Gericht.

Dicke Kinder haben schon Gefäße wie Diabetiker und Hypertoniker

Die Steifheit der Arterien ist erhöht, die Wand der Karotis verdickt

ROSTOCK (gwa). Adipositas schädigt bei Kindern früh die Gefäße: Ihre Arterien sind steifer als die Normalgewichtiger. Damit haben dicke Kinder schon Gefäßveränderungen, die bei Erwachsenen frühe Zeichen für Atherosklerose sind. Ein Grund mehr für Hausärzte, immer wieder zum Abspecken zu motivieren.

Kollegen um Dr. Andreas A. Meyer von der Uni Rostock untersuchten 54 adipöse Kinder im mittleren Al-

Bei dicken Kindern leiden auch die Gefäße

Änderung der Gefäßweite

Intima-Media-Dicke (A. carotis comm.)



Die nächste Reform 2010 gilt als sicher

BERLIN (HL). Wie soll der Investitionsstau von 50 Milliarden Euro in den Krankenhäusern aufgelöst werden? Welche Vergütung brauchen niedergelassene Ärzte in einem fairen Wettbewerb mit Kliniken? Diese Fragen müssen mit der nächsten Gesundheitsreform 2010 beantwortet werden.

In dieser Einschätzung waren sich der Vorsitzende der Wirtschaftsweisen Professor Bert Rürup und die hessische Gesundheitsministerin Silke Lautenschläger gestern beim 6. Nationalen DRG Forum in